

Geschäftsbericht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts des Kantons Bern = Rapport de gestion du Tribunal administratif et des assurances du canton de Berne

Autor(en): **Locher / Wicht**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bericht über die Staatsverwaltung des Kantons Bern ... = Rapport
sur l'administration de l'Etat de Berne pendant l'année ...**

Band (Jahr): - **(1987)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-418073>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Geschäftsbericht des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts des Kantons Bern

Rapport de gestion du Tribunal administratif et des assurances du canton de Berne

1. Gesamtgericht

1.1 Im Berichtsjahr hat sich die Zusammensetzung des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts stark verändert. Der Präsident des Gesamtgerichtes und des Verwaltungsgerichts, Dr. Ulrich Zimmerli, demissionierte auf Ende August 1987, da er als Ordinarius für eidgenössisches und kantonales Staats- und Verwaltungsrecht an die Universität Bern berufen worden war. Der Grosse Rat wählte als neuen Präsidenten des Gesamtgerichtes den Präsidenten des Versicherungsgerichtes, Dr. Thomas Locher, und zum Präsidenten des Verwaltungsgerichtes Dr. Arthur Aeschlimann, welchen das Plenum des Gesamtgerichtes hierauf zu seinem Vizepräsidenten bestimmte. Als neuen vollamtlichen Richter am Verwaltungsgericht wählte der Grosse Rat Dr. Lorenz Meyer, Bern, bisher Direktionssekretär der Justizdirektion des Kantons Bern; er hat sein Amt Anfang Oktober 1987 angetreten.

Im Verlaufe des Jahres 1987 haben die folgenden nebenamtlichen Richter am Versicherungsgericht demissioniert: Fürsprecher Max O. Schmid, Meiringen (Auslandsabwesenheit), Notar Ulrich Luginbühl, Bolligen (gesundheitliche Gründe), Fürsprecher Kurt Hasler, Gerichtschreiber in Laupen (berufliche Überlastung), Fürsprecher Michel Girardin, Jugendgerichtspräsident in Moutier (Wahl zum Oberrichter) sowie Dr. med. Anton Seiler (Wahl zum Kantonsarzt). Für den Rest der laufenden Amtsperiode 1986 bis 1989 wählte der Grosse Rat als deren Nachfolger die Fürsprecher Marcus Sartorius, Meiringen, Jean-Daniel Zurkinden, Bern, Hans Urech, Ins, Bernard Rolli, Tavannes sowie Dr. med. Gertrud Seiler-Rosenberg, Bern.

Wegen eines Wechsels in die Advokatur war Dr. Francesco Bertossa als Kammerschreiber am Verwaltungsgericht zu ersetzen; das Gericht wählte Fürsprecher Roland Geiger, Bern, als seinen Nachfolger. Schliesslich trat Fürsprecher Robert Burkhard, Kammerschreiber am Versicherungsgericht, auf Ende Jahr in die Dienste der Justizdirektion; er wurde durch Fürsprecher Peter Weibel, Bern, ersetzt.

Zusammen mit Prof. Zimmerli trat auch Frau Kathrin Röthlisberger, Verwaltungsbeamtin auf der Kanzlei des Verwaltungsgerichts, eine neue Stelle an der Universität Bern an.

1.2 Nachdem die Einführungsphase nahezu abgeschlossen ist, kann festgestellt werden, dass sich das angeschaffte Textverarbeitungs- und Informatiksystem am Verwaltungsgericht gut bewährt. Die Evaluation eines entsprechenden Systems für das Versicherungsgericht wurde abgeschlossen. Die vorgesehene Anschaffung verzögerte sich über das Berichtsjahr hinaus, da aufgrund einer Praxisänderung der Finanzdirektion hinsichtlich der Berechnung des finanzkompetenten Betrages der Grosse Rat für die Bewilligung des Kredites zuständig wurde.

1. Tribunal plénier

1.1 La composition du Tribunal administratif et des assurances s'est sensiblement modifiée au cours de l'année 1987. M^e Ulrich Zimmerli, avocat et docteur en droit, président du Tribunal plénier et du Tribunal administratif, a démissionné pour la fin août 1987. Il a été nommé professeur ordinaire de droit constitutionnel et de droit administratif fédéral et cantonal à l'Université de Berne. Le Grand Conseil a élu président du Tribunal plénier M^e Thomas Locher, avocat et docteur en droit, actuel président du Tribunal des assurances, alors que M^e Arthur Aeschlimann, avocat et docteur en droit, a été élu président du Tribunal administratif. Le Tribunal plénier l'a en outre élu vice-président du Tribunal plénier. Le Grand Conseil a élu juge permanent au Tribunal administratif M^e Lorenz Meyer, avocat et docteur en droit, Berne, jusqu'alors secrétaire de direction à la Direction de la justice du canton de Berne; M^e Lorenz Meyer est entré en fonction au début octobre 1987.

Des juges non permanents au Tribunal des assurances ont démissionné en cours d'exercice à savoir: M^e Max O. Schmid, avocat, Meiringen (séjour à l'étranger), M^e Ulrich Luginbühl, notaire, Bolligen (raisons de santé), M^e Kurt Hasler, avocat, greffier à Laupen (surchargé professionnellement), M^e Michel Girardin, avocat, président du Tribunal des mineurs à Moutier (élu Juge d'appel) ainsi que le D^r Anton Seiler (élu médecin cantonal). Le Grand Conseil a élu pour leur succéder jusqu'à la fin de la période de fonctions en cours 1986-1989 les personnes suivantes: M^e Marcus Sartorius, Meiringen, Jean-Daniel Zurkinden, Berne, Hans Urech, Anet, Bernard Rolli, Tavannes, tous avocats, ainsi que M^{me} la doctoresse Gertrud Seiler-Rosenberg, Berne.

M^e Francesco Bertossa, avocat et docteur en droit, greffier de chambre au Tribunal administratif, a ouvert son étude et a été remplacé par M^e Roland Geiger, avocat, Berne. Enfin, M^e Robert Burkhard, avocat et greffier de chambre au Tribunal des assurances, est entré au service de la Direction de la justice à fin 1987; il a été remplacé par M^e Peter Weibel, avocat, Berne.

M^{me} Kathrin Röthlisberger, fonctionnaire d'administration à la chancellerie du Tribunal administratif, a quitté ses fonctions à la même époque que le Prof. Zimmerli pour prendre un nouvel emploi à l'Université de Berne.

1.2 La première phase d'introduction étant presque terminée, on peut maintenant constater que le système informatique et de traitement de textes installé au Tribunal administratif a fait ses preuves. L'évaluation pour l'acquisition d'un système semblable par le Tribunal des assurances est achevée. L'acquisition prévue a toutefois été retardée et ne pourra avoir lieu qu'en 1988. Ce retard est dû à un changement de pratique de la Direction des finances dans la détermination de la compétence en matière financière, changement à la suite duquel le Grand Conseil est devenu compétent pour octroyer le crédit.

2. Verwaltungsgericht

2.1 Im Berichtsjahr sind 213 neue Geschäfte eingegangen. Das entspricht einer Zunahme von mehr als 5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. 19 neue Geschäfte entfielen auf den Berner Jura (gegenüber 12 im Vorjahr).

Im Bereich der Staats- und Gemeindesteuern wie auch bei den Erbschafts- und Schenkungssteuerbeschwerden (Ziffer 2.1 und 2.2 der Statistik) liegen die Neueingänge auf dem Niveau des Vorjahres. Zwei gegen Ende Jahr eingegangene Beschwerden betreffen die Ehegattenbesteuerung; gerügt wird eine rechtsungleiche Behandlung im Verhältnis zu Konkubinatspaaren. Das Verwaltungsgericht wird erneut prüfen müssen, ob das in diesem Punkt nach wie vor nicht revidierte bernische Steuergesetz im Lichte der Bundesverfassung (Art. 4 BV) noch haltbar ist.

Auch bei den Direktprozessen (Ziff. 3.1 der Statistik) halten sich die Neueingänge auf Vorjahresniveau. Zumeist handelt es sich um vermögensrechtliche Streitigkeiten zwischen den Gemeinwesen (Staat/Gemeinden) und deren Bediensteten (z. B.: Überstundenentschädigung für Gemeindeschreiber im Nebenamt; Familienzulage; verweigerte Auszahlung des 13. Monatslohns pro rata temporis; gekürzte Lehrerbesoldung nach Streichung von Zusatzlektionen; Festsetzung des Mietzinses für eine Lehrerwohnung). Die Prozessinstruktion ist in diesen Fällen regelmässig aufwendig und obliegt ausnahmslos den vollamtlichen Richtern.

Die Neueingänge unter Ziffer 3.2 der Statistik (Beschwerden gegen letztinstanzliche Verwaltungsentscheide) haben um 16 Prozent zugenommen (106 statt 91 im Vorjahr). 66 Beschwerden betreffen Baustreitigkeiten. Neben eigentlichen Baurechtsfragen sind mehr und mehr auch Umweltrechtsprobleme zu lösen. Auffallend häufig geben Fragen zu Ortsbild- und Landschaftsschutz sowie der Ästhetik Anlass zu Baubeschwerden. Zahlreich sind nach wie vor Beschwerden, die Bauvorhaben ausserhalb der Bauzone betreffen und eine Ausnahmebewilligung nach Art. 24 RPG erfordern. Hingegen sind keine neuen Beschwerden betreffend die Kanalisationsanschlusspflicht von Landwirtschaftsbetrieben anhängig gemacht worden. Zugenommen haben die Beschwerden im Bereich des Gastgewerbesetzes (Alkoholpatente, Überzeitbewilligungen, Tanzbetriebe). Sechs Beschwerden wurden gegen Entscheide der Rekurskommission für Ausbildungsbeiträge erhoben. Die übrigen 17 Beschwerden gegen letztinstanzliche Verwaltungsentscheide verteilen sich auf verschiedene Materien (Gewerbebewilligungen, Berufsausübungsbevolligungen, Gewässerschutz, Kündigung eines provisorischen Dienstverhältnisses, forstliche Näherbaubewilligung, Reklamebewilligung, Verwirkerklärung einer Konzession).

Die Zahl der Weiterziehungen von Urteilen der Regierungstatthalter (Ziff. 3.3 der Statistik) bewegt sich auf Vorjahresniveau (18 statt 17). Zur Hauptsache handelt es sich um Gebührenstreitigkeiten. Seit der Baugesetzrevision im Jahre 1985 sind die Regierungstatthalter neu erstinstanzlich zuständig zur Beurteilung von Streitigkeiten über Erschliessungsabgaben (Art. 113 BauG). Bisher wurden erst drei solche Urteile ans Verwaltungsgericht weitergezogen, währenddem früher solche Streitigkeiten als Direktprozesse (Ziff. 3.1 der Statistik) in weit grösserer Zahl unmittelbar ans Verwaltungsgericht gelangten.

Um vier Einheiten (9 statt 5) haben die Beschwerden gegen Entscheide der Kantonalen Bodenverbesserungskommission zugenommen (Ziff. 3.4 der Statistik), wobei neben Wegbau- und Entwässerungsprojekten vor allem Neuzuteilungen umstritten waren.

Bei den sieben neu anhängig gemachten Enteignungsstreitigkeiten (Ziff. 3.5 der Statistik) halten sich die Fälle der formellen und der materiellen Enteignung ungefähr die Waage.

2. Tribunal administratif

2.1 En 1987, 213 nouveaux cas ont été introduits, ce qui représente une augmentation de plus de 5 pour-cent par rapport à l'année précédente. 19 nouveaux cas émanaient du Jura bernois (12 l'année précédente).

Dans le domaine des impôts cantonaux et communaux ainsi que des recours relatifs à la taxe sur les successions et donations (ch. 2.1 et 2.2 de la statistique), les nouveaux cas atteignent le niveau de l'année précédente. Deux recours introduits en fin d'année concernent l'imposition de couples mariés; on y fait valoir l'inégalité de traitement par rapport aux concubins. Le Tribunal administratif devra de nouveau examiner si la loi fiscale bernoise, qui n'est toujours pas révisée sur cette question, est encore compatible avec la Constitution fédérale (art. 4).

Les procès directs (ch. 3.1 de la statistique) se situent également dans les chiffres de l'année dernière. Il s'agit le plus souvent de litiges de nature pécuniaire opposant des collectivités publiques (Etat/communes) à leurs agents (par exemple indemnités pour des heures supplémentaires accomplies par un secrétaire communal non permanent; allocations familiales; refus de payer le 13^e salaire pro rata temporis; réduction du traitement d'un enseignant après suppression de leçons supplémentaires; fixation du loyer d'un logement réservé à un enseignant). L'instruction de ces procès prend régulièrement beaucoup de temps et doit être menée sans exception par les juges permanents.

Les nouveaux cas figurant sous chiffre 3.2 de la statistique (recours contre des décisions administratives de dernière instance) ont augmenté de 16 pour-cent (106 contre 91 en 1986.). 66 recours ont trait à des litiges en matière de construction. A côté des questions relatives au droit des constructions, le Tribunal doit de plus en plus résoudre également des problèmes touchant au droit de l'environnement. Les questions touchant la protection de l'aspect des localités et du paysage ainsi que l'esthétique donnent lieu à de nombreux recours en matière de construction. Sont toujours nombreux également les recours concernant des projets de construction hors de la zone à bâtir pour l'exécution desquels une dérogation selon l'article 24 LAT est nécessaire. On n'a par contre enregistré aucun nouveau recours relatif au raccordement obligatoire des exploitations agricoles aux canalisations. Le nombre des recours concernant la loi sur l'hôtellerie et la restauration a augmenté (patentes d'alcool, autorisations de prolonger les heures d'ouverture, dancings). Six recours ont été formés contre des décisions de la Commission de recours en matière de subsides de formation. Les 17 autres recours contre des décisions administratives de dernière instance portent sur différentes matières (autorisation d'industrie ou d'exercer une profession, protection des eaux, résiliation d'un rapport de service provisoire, autorisation de construire à proximité de la forêt, autorisation d'une réclame, péremption d'une concession).

Le nombre des décisions préfectorales déferées au Tribunal administratif (ch. 3.3 de la statistique) se situe au même niveau que l'an dernier (18 contre 17). Il s'agit principalement de litiges portant sur des émoluments. Depuis l'entrée en vigueur de la nouvelle loi sur les constructions (1^{er} janvier 1986), les préfets statuent en première instance sur les litiges en matière de contributions d'équipement (art. 113 LC). Seuls trois jugements de ce genre ont été pour l'instant déferés au Tribunal administratif, alors que ce dernier devait traiter un nombre de litiges nettement supérieur en cette matière lorsqu'il en était saisi directement (ch. 3.1 de la statistique).

9 recours (4 l'an dernier) contre des décisions de la Commission cantonale des améliorations foncières ont été enregistrés (ch. 3.4 de la statistique). De nouvelles attributions en faisaient principalement l'objet ainsi que des projets de construction de chemins et de drainage.

2.2 Im Berichtsjahr konnten 212 Geschäfte erledigt werden (gegenüber 210 im Vorjahr). 152 der 173 durch Urteil erledigten Geschäfte erforderten ein Kammerurteil, wobei die vollamtlichen Richter in 94 und die nebenamtlichen Richter in 58 Fällen als Berichterstatter wirkten. Daneben wurden 21 Geschäfte von den vollamtlichen Richtern als Einzelrichter beurteilt. Wie im Vorjahr konnte in 39 Fällen der Prozess ohne Urteil (d. h. gestützt auf Vergleich, Abstand, Rückzug oder Gegenstandslosigkeit) erledigt werden, und zwar zumeist im Anschluss an Instruktionsverhandlungen, die unter der Leitung eines vollamtlichen Richters standen. Den nebenamtlichen Richtern wurden wie üblich zum schriftlichen Referat Geschäfte zugeteilt, die einen Entscheid aufgrund der Akten erlaubten. Allerdings wird immer deutlicher sichtbar, dass die Zahl jener Geschäfte, die keine eigentliche Prozessinstruktion erfordern, im Vergleich zu früher kleiner geworden ist. Das erschwert den Einsatz der nebenamtlichen Richter als Referenten. Die Organisationsstruktur des Verwaltungsgerichts stösst auch in dieser Hinsicht an ihre Grenzen.

Rund zwei Drittel der im Jahre 1987 eingegangenen Geschäfte konnten bis Jahresende erledigt werden.

2.3 Im Jahre 1987 fanden 20 Kammersitzungen und eine Plenarsitzung statt. Wie in den letzten Jahren üblich, wurden an den Kammersitzungen im Durchschnitt fünf Fälle beurteilt, was auch von den nebenamtlichen Richtern eine zeitlich aufwendige Vorbereitung aufgrund der schriftlichen Referate und der teils umfangreichen Akten erforderte. Die vollamtlichen Richter führten überdies 20 Instruktions- und Augenscheinverhandlungen durch. Die Belastung mit Verwaltungsangelegenheiten (insb. Verkehr mit Behörden, andern Gerichten, Erstellung der Urteilskartothek, Vernehmlassungen zu Erlassen usw.) hielt sich im Rahmen der Vorjahre. Arbeitsintensiv gestaltete sich die Einführung der EDV-Anlage, die dank hoher Bereitschaft aller Mitarbeiter zur Weiterbildung und dank Spezialkenntnissen eines Kammerschreibers weitgehend in eigener Regie vorgenommen werden konnte. Für drei der vier vorgesehenen Applikationen (Textverarbeitung, Geschäftskontrolle, Urteilskartothek) ist die Einführung mit gutem Erfolg abgeschlossen. Die Speicherung aller Verwaltungsgerichtsurteile ab 1987, verbunden mit dem jederzeitigen Zugriff über ein stichwortbezogenes Suchsystem, sollte in der ersten Hälfte 1988 zu Ende geführt werden können.

2.4 Die wichtigsten Urteile aus dem Berichtsjahr und zum Teil aus dem Vorjahr sind in der «Bernischen Verwaltungsrechtssprechung» (BVR) und in der «Neuen Steuerpraxis» (NStP) veröffentlicht, soweit sie nicht noch Gegenstand eines Rechtsmittelverfahrens beim Bundesgericht bilden. Von den in der BVR publizierten Urteilen sind besonders zu erwähnen: drei Urteile betreffend Ortsbildschutz und Bauästhetik: Abbruchverbot für eine Industriebaute im Berner Mattenhofquartier (S. 53ff.); Verbot der Umnutzung (Wohnungseinbau) eines landwirtschaftlichen Speichers (S. 410ff.); Materialwahl für die Bedachung (S. 109ff.). Grundsatzurteile zur Anwendung von Art. 24 RPG: Konkretisierung des Begriffs der «teilweisen Änderung» (S. 61ff. und 345ff.); Verhältnis RPG und SFG (S. 416ff.). Mit der Frage der (behaupteten) Zonenkonformität von landwirtschaftlichen Ökonomiebauten setzt sich das Urteil vom 28. September 1987 auseinander (S. 472ff.). Das Verwaltungsgericht hatte auch zu prüfen, welche Rechtswirkungen Gemeindeinitiativen zukommt, die im Hinblick auf ein konkre-

S'agissant des sept nouveaux litiges en matière d'expropriation (ch. 3.5 de la statistique), les cas d'expropriation formelle et matérielle se contrebalancent pratiquement.

2.2 En 1987, 212 cas ont été liquidés (contre 210 l'année précédente). 152 des 173 affaires liquidées par des jugements ont été traitées par les chambres du Tribunal. Les juges permanents y ont fonctionné comme rapporteurs dans 94 cas et les juges non permanents dans 58 cas. En outre, 21 affaires ont été tranchées par des juges permanents en qualité de juges uniques. Comme l'année passée, 39 affaires purent être liquidées sans jugement par les juges permanents (transaction, désistement, retrait ou recours devenus sans objet) et ce, le plus souvent, à l'issue de séances d'instruction dirigées par un juge permanent. Comme d'habitude, on a attribué aux juges non permanents, pour rapport écrit, des affaires permettant de rendre un jugement uniquement sur la base du dossier. L'on constate toutefois que le nombre des affaires ne nécessitant pas de mesures d'instruction baisse de plus en plus. Une telle situation rend plus difficile l'engagement des juges non permanents comme rapporteurs. L'organisation du Tribunal administratif dans ce domaine atteint également ses limites.

Les deux tiers environ des cas introduits en 1987 ont pu être liquidés jusqu'à la fin de l'année.

2.3 En 1987, le Tribunal administratif a tenu 20 séances de chambre et une séance plénière. Comme ce fut le cas ces dernières années, cinq affaires ont été jugées en moyenne lors des séances de chambre qui ont aussi exigé une préparation intensive des juges non permanents sur la base de rapports écrits et de dossiers souvent volumineux. Les juges permanents ont en outre pris part à 20 inspections locales et séances d'instruction. Les tâches administratives (en particulier relations avec les autorités et les autres tribunaux, cartothèque des jugements, préavis relatifs à des projets de lois, etc.) sont restées dans les limites des dernières années. L'introduction du système de traitement de textes a donné lieu à un travail intense. Le Tribunal a pu, dans une large mesure, la mener à bien par ses propres moyens et ce grâce à la disponibilité de tous les collaborateurs pour se former et aux connaissances étendues d'un greffier de chambre en la matière. L'introduction de trois des quatre applications prévues (traitement de textes, contrôle des affaires, cartothèque des jugements) a donné de bons résultats. La mise en mémoire de tous les arrêts du Tribunal administratif rendus à partir de 1987 devrait être terminée au cours du premier semestre 1988. L'accès à ce stock sera permis en tout temps, grâce à un système de recherche basé sur des mots-clés.

2.4 Les plus importants arrêts rendus en 1987, ainsi que d'autres remontant à 1986, ont été publiés – dans la mesure où ils n'ont pas été déférés au Tribunal fédéral – dans la «Jurisprudence administrative bernoise» (JAB) et la «Neue Steuerpraxis» (NStP). Parmi les arrêts publiés dans la JAB, il convient de mentionner: trois jugements concernant la protection de l'aspect des localités et l'esthétique des constructions: interdiction de démolir un bâtiment industriel dans le quartier de Mattenhof à Berne (p. 53ss.); interdiction de transformer un grenier en logement (p. 410ss.); choix de matériaux pour un toit (p. 109ss.). Mentionnons également les arrêts de principe sur l'application de l'article 24 LAT: concrétisation de la notion de la «transformation partielle» (p. 61ss. et 345ss.); rapport entre LAT et loi sur les rives des lacs et des rivières (p. 416ss.). L'arrêt du 28 septembre 1987 (p. 472ss.) prend une position particulière sur la question de la conformité (prétendue) à la zone de bâtiments-entrepôts agricoles.

Le Tribunal administratif a également dû examiner quels effets

tes Bauvorhaben die Änderung von Bauvorschriften verlangen (S. 105 ff.). Am 15. Juni 1987 war zu beurteilen, inwieweit das Anlegen einer Baumschule baubewilligungspflichtig ist (S. 311 ff.). Mit der Doppelstellung der Baudirektion als aufsichts- und erstinstanzlicher Beschwerdebehörde befasst sich das Urteil vom 23. Februar 1987 (S. 406 ff.). Zum Verhältnis des gastgewerblichen Bewilligungsverfahrens und des Baubewilligungsverfahrens äussert sich das Urteil vom 20. Oktober 1986 (S. 380 ff.). Drei Urteile betreffend enteignungsrechtliche Fragen: Verneinung der materiellen Enteignung als Folge der Nichteinzonung einer teilweise überbauten Parzelle (S. 73 ff.); Festsetzung der Enteignungsentschädigung bei einer mit einem Baurecht belasteten Parzelle (S. 291 ff.); Grundsätzliches zur Bestimmung der Enteignungsentschädigung bei Enteignung eines landwirtschaftlichen Grundstücks während der Pachtdauer (S. 341 ff.). Zur Problematik bei der Erhebung der Schwellentelle in städtischem Gebiet (Stadt Biel) äussert sich das Urteil vom 24. Februar 1986 (S. 119 ff.). Ob und inwieweit der Anspruch auf Leistungen der Gebäudeversicherung zufolge Selbstverschuldens* des Eigentümers gekürzt werden darf, war mit Urteil vom 20. Oktober 1986 zu entscheiden (S. 267 ff.). Im Bereich des Umweltschutzrechts hatte sich das Verwaltungsgericht zu den Voraussetzungen einer Sicherheits- und Risikoanalyse im Hinblick auf Katastrophenschutzmassnahmen zu äussern (S. 351 ff.). Erwähnt sei schliesslich noch das Urteil vom 28. September 1987, welches sich mit der Stellung des Stiefvaters bei der Fehlbetragsrechnung im Stipendienrecht befasst (S. 433 ff.).

2.5 Im Jahre 1987 fällte das Schweizerische Bundesgericht 25 Urteile über Rechtsmittel, die gegen Entscheide des Verwaltungsgerichts eingereicht worden waren. 23 Beschwerden wies das Bundesgericht ab oder trat auf sie nicht ein. Zwei Beschwerden hiess es gut. In zwei weiteren Fällen zogen die Beschwerdeführer ihre Rechtsvorkehr während des bundesgerichtlichen Verfahrens zurück. – Am 1. Januar 1988 waren noch 15 Beschwerden gegen Urteile des Verwaltungsgerichts beim Bundesgericht hängig.

3. Versicherungsgericht

3.1 Im Berichtsjahr sind 1715 neue Beschwerde- oder Klageverfahren anhängig gemacht worden (im Vorjahr 1777). Die leicht sinkende Tendenz der Geschäftszahl aus dem Vorjahr hat sich somit fortgesetzt. Die Beschwerden aus dem Gebiet der AHV haben sich auf einem hohen Stand praktisch stabilisiert (538 statt 560 Fälle im Vorjahr), obschon es sich beim Jahr 1987 um das zweite Jahr der ordentlichen Beitragsperiode handelt und deshalb ein deutlicher Rückgang der Verfahren zu erwarten gewesen wäre. Nachdem die Ausgleichskasse des Kantons Bern im Herbst 1987 ihren Rechtsdienst in einem ersten Schritt ausgebaut hat, darf davon ausgegangen werden, dass die formellen Probleme mit der Verwaltung in AHV/IV-Beschwerdeverfahren aufhören werden. Markant angestiegen sind erneut die Beschwerdeverfahren aus dem Gebiet der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV: 163 Neueingänge gegenüber 113 im Vorjahr. Dies dürfte namentlich zurückzuführen sein auf die 1987 neu angewendete Berechnungsart der Ergänzungsleistungen, namentlich für Heiminsassen (wobei die Alters- und Pflegeheime auf den gleichen Zeitpunkt ihre Taxen deutlich erhöhten). Entsprechend der verbesserten Arbeits-

juridiques entraînaient les initiatives communales tendant, face à un projet concret, à modifier des prescriptions en matière de construction (p. 105 ss.). Le jugement du 15 juin 1987 se prononce sur la question de savoir dans quelle mesure l'aménagement d'une pépinière requérait un permis de construire (p. 311 ss.). L'arrêt du 23 février 1987 (p. 406 ss.) traite la question des deux statuts de la Direction des travaux publics: autorité de surveillance et première instance de recours en matière de construction. L'arrêt du 20 octobre 1986 (p. 380 ss.) se prononce sur le rapport existant entre la procédure d'octroi d'une patente dans le domaine de l'hôtellerie et de la restauration et la procédure d'octroi du permis de construire. Trois arrêts traitent des questions relatives au droit applicable en matière d'expropriation: expropriation matérielle non reconnue à la suite de l'exclusion de la zone à bâtir d'une parcelle partiellement construite (p. 73 ss.); fixation de l'indemnité d'expropriation pour une parcelle grevée d'un droit de superficie (p. 291 ss.); principe applicable à la fixation de l'indemnité d'expropriation d'un immeuble agricole pendant la durée du fermage (p. 341 ss.). Un jugement du 24 février 1986 (p. 119 ss.) se prononce sur les problèmes relatifs à la perception d'une contribution diguière en zone urbaine (ville de Bienne). Le Tribunal administratif a précisé, dans un arrêt du 20 octobre 1986 (p. 267 ss.) si et dans quelle mesure les prétentions à des prestations de l'assurance immobilière pouvaient être réduites en raison d'une faute du propriétaire. Dans le domaine de la protection de l'environnement, le Tribunal s'est prononcé (p. 351 ss.) sur les conditions nécessaires pour ordonner une analyse relative à la sécurité et aux risques en égard aux mesures à prendre contre les catastrophes. Mentionnons enfin l'arrêt du 28 septembre 1987 (p. 433 ss.) se prononçant sur la situation du père nourricier lorsqu'il s'agit de calculer s'il y a excédent de dépenses dans le domaine du droit applicable aux bourses.

2.5 En 1987, le Tribunal fédéral a statué sur 25 recours formés contre des jugements du Tribunal administratif. 23 recours ont été rejetés ou déclarés irrecevables et deux admis. Deux autres recours ont été retirés. Le 1^{er} janvier 1988, 15 recours contre des arrêts du Tribunal administratif étaient encore pendants devant le Tribunal fédéral.

3. Tribunal des assurances

3.1 En 1987, le Tribunal des assurances a été saisi de 1715 nouvelles procédures de recours ou d'action (1777 l'année précédente). La faible tendance à la baisse du volume des affaires, constatée l'an dernier, s'est ainsi poursuivie. Les recours en matière d'AVS se sont pratiquement stabilisés à un niveau élevé (538 cas au lieu de 560) et ce en dépit du fait que l'année 1987 constituait la deuxième année de la période de cotisations ordinaire et que l'on pouvait dès lors s'attendre à une réduction sensible du nombre des procédures. La Caisse de compensation du canton de Berne ayant commencé à mettre sur pied son service juridique en automne 1987, il est permis d'admettre que les problèmes de nature formelle avec l'administration dans les procédures de recours AVS/AI prendront fin. Les procédures de recours dans le domaine des prestations complémentaires à l'AVS/AI ont à nouveau sensiblement augmenté: 163 nouveaux cas contre 113 l'année précédente. Un tel nombre d'affaires est probablement dû au nouveau mode de calcul, introduit en 1987, des prestations complémentaires, notamment de celles revenant aux personnes séjournant dans des homes (alors que les homes médica-

marktlage und weil Langzeitarbeitslose keine Leistungen der Arbeitslosenversicherung mehr beanspruchen können, hat sich die Zahl der Beschwerdefälle aus diesem Sozialversicherungszweig erneut vermindert (505 statt 615 Fälle). Bei den übrigen Streitigkeiten aus dem Sozialversicherungsrecht, welche das Versicherungsgericht zu beurteilen hat, sind keine ins Gewicht fallenden Änderungen in der Geschäftszahl festzustellen.

Unter Berücksichtigung der auf das Jahr 1987 übertragenen 621 Fälle befasste sich das Versicherungsgericht mit insgesamt 2336 streitigen Verfahren (1986: 2513), wovon 1776 erledigt werden konnten. 560 Fälle werden auf das neue Jahr übertragen.

Drei Viertel der erledigten Fälle, d. h. 1333 wurden durch die Kammerpräsidenten als Einzelrichter formell oder materiell beurteilt. Diese hohe Erledigungszahl konnte nur mit dem Einsatz mehrerer ausserordentlicher Kammerschreiber erreicht werden. Die Beschäftigung von ausserordentlichen Urteilsredaktoren, die nicht im Gerichtsgebäude arbeiten, ist für den Geschäftsablauf mit erheblichen Nachteilen und Umtrieben verbunden, so dass sich diese Lösung auf die Dauer als untauglich erweist.

Im Verlaufe des Jahres 1987 erledigte das Versicherungsgericht 532 nichtstreitige Geschäfte.

3.2 Die Zahl der 1987 anhängig gemachten französischsprachigen Geschäfte hat sich vermindert (199); ihr Anteil beträgt annähernd 12 Prozent der eingegangenen Fälle. Obschon der Rekordergang des vergangenen Jahres (240) nicht erreicht wurde, ist doch zu vermerken, dass die Neueingänge erheblich über denjenigen liegen, welche das Versicherungsgericht bis 1985 zu verzeichnen hatte. Die im Zusammenhang mit dem Einsatz von ausserordentlichen Urteilsredaktoren oben getroffenen Feststellungen gelten ebenfalls in bezug auf die Erledigung der französischsprachigen Geschäfte. Die Zahl der erledigten Fälle beträgt annähernd 13 Prozent der durch das Versicherungsgericht gesamthaft beurteilten Fälle.

3.3 Die Zahl der im Berichtsjahr durchgeführten Kammersitzungen bzw. Instruktionsverhandlungen belief sich auf 39 (Vorjahr 53).

3.4 Im Jahre 1987 wurden 109 Urteile des Versicherungsgerichts (Vorjahr: 124) mit Verwaltungsgerichtsbeschwerde an das Eidgenössische Versicherungsgericht (EVG) weitergezogen, ein Viertel der Fälle durch den Sozialversicherungsträger bzw. dessen Aufsichtsbehörde.

Im Verlaufe des Berichtsjahres beurteilte das Versicherungsgericht in Luzern 113 Fälle, so dass Ende des Jahres noch 76 Fälle beim EVG hängig waren. 30 Verwaltungsgerichtsbeschwerden wurden gutgeheissen (davon 13 mit Rückweisung an die Verwaltung zur weiteren Abklärung), 68 Beschwerden wurden abgewiesen, auf 9 Beschwerden trat das Eidgenössische Versicherungsgericht nicht ein, und 6 Verwaltungsgerichtsbeschwerden wurden zurückgezogen.

4. Schiedsgericht KVG/UVG

Im Jahre 1987 ist 1 Streitigkeit neu anhängig gemacht worden. 10 Fälle konnten erledigt werden, so dass 17 auf das neue Jahr zu übertragen sind.

Bern, 16. Februar 1988

Im Namen des Verwaltungs- und Versicherungsgerichts

Der Präsident: *Locher*
Der Gerichtsschreiber: *Wicht*

lisés et pour personnes âgées ont sensiblement augmenté leurs taxes au même moment). Compte tenu de l'amélioration de la situation sur le marché du travail et du fait que des chômeurs de longue date ont épuisé leur droit aux indemnités, le nombre des recours a de nouveau diminué dans cette branche des assurances sociales (505 cas au lieu de 615). S'agissant des autres litiges en matière de droit des assurances sociales dont le Tribunal des assurances est saisi, on ne constate aucune modification importante dans le nombre des affaires.

Si l'on prend en considération les 621 cas de 1986 reportés en 1987, ce sont 2336 affaires (1986: 2513) qui ont été pendantes devant le Tribunal des assurances, dont 1776 purent être liquidées en 1987. 560 cas ont été reportés sur 1988.

Les trois quarts des cas liquidés (= 1333) furent jugés formellement ou au fond par les présidents de chambres en qualité de juges uniques. Il n'a été possible de liquider un nombre de cas aussi élevé qu'avec l'apport de plusieurs greffiers ad hoc. L'emploi de rédacteurs de jugements ad hoc, qui ne travaillent pas dans les locaux du Tribunal, occasionne des inconvénients et des tracas non négligeables de telle sorte que cette solution s'avérera à la longue inadéquate.

Au cours de l'exercice, le Tribunal des assurances a liquidé 532 affaires non litigieuses.

3.2 Le volume des affaires de langue française introduites en 1987 a baissé (199) et représente presque le 12 pour-cent de l'ensemble des cas enregistrés au cours de l'exercice. Bien que le chiffre record (240) de l'an passé n'ait pas été atteint, il n'en demeure pas moins que le nombre des nouveaux cas dépasse largement celui que le Tribunal a connu jusqu'en 1985 et que les remarques faites plus haut à propos des greffiers ad hoc sont également applicables à la liquidation des affaires françaises. Les affaires liquidées représentent à peu près 13 pour-cent du total des procédures menées à leur terme par le Tribunal des assurances.

3.3 En 1987, le Tribunal a tenu 39 séances de chambre ou d'instruction (53 en 1986).

3.4 En 1987, le Tribunal fédéral des assurances (TFA) a été saisi de 109 recours (124 en 1986) de droit administratif contre des jugements du Tribunal des assurances. Un quart de ces recours a été formé par l'administration ou son autorité de surveillance.

Le TFA ayant liquidé en cours d'exercice 113 cas, 76 recours étaient encore pendants à fin 1987. 30 recours ont été admis (dont 13 avec renvoi à l'administration pour complément d'instruction), 68 ont été rejetés, 9 déclarés irrecevables et 6 retirés.

4. Tribunal arbitral LAMA/LAA

Une seule affaire a été introduite en 1987. 10 cas ont été liquidés de sorte que 17 affaires ont dû être reportées sur l'année 1988.

Berne, le 16 février 1988.

Au nom du Tribunal administratif et des assurances

Le président: *Locher*
Le greffier: *Wicht*

Verwaltungsgericht
Steuer- und verwaltungsrechtliche Streitsachen 1987Tribunal administratif
Litiges de droit fiscal et administratif en 1987

	1 Vom Vorjahr 1986 übernommen <i>Affaires pendantes depuis 1986</i>	2 1987 eingelangt <i>Affaires introduites en 1987</i>	3 Total	4 Zugesprochen <i>De-mandes adjugées</i>	5 Abgewiesen <i>De-mandes écartées</i>	6 Nicht eingetreten <i>Non entrée en matière</i>	7 Beurteilt <i>Affaires jugées</i>	8 Abstand Rückzug Gegenstandslos Vergleich <i>Retrait sans objet, transaction, désistement</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerledigt auf 1988 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>	
1. Kompetenzkonflikte	1	5	6	2	2	2	6		6		1. Conflits de compétence
2. Steuerrechtliche Streitigkeiten											2. Litiges de droit fiscal
2.1 Beschwerden gegen Entscheide der Rekurskommission auf dem Gebiete der direkten Staats- und Gemeindesteuern											2.1 Pourvois contre des décisions de la Commission de recours en matière d'impôts directs de l'Etat et des communes
2.1.1 Verwaltungsgericht	17	40	57	5	18	1	24		36	21	2.1.1 Tribunal administratif
2.1.2 Einzelrichter					1		1	11			2.1.2 Juge unique
2.2 Beschwerden in Erbschafts- und Schenkungssteuersachen											2.2 Pourvois en matière de taxe des successions et donations
2.2.1 Verwaltungsgericht	5	11	16	1	4		5		13		2.2.1 Tribunal administratif
2.2.2 Einzelrichter								8		3	2.2.2 Juge unique
2.3 Beschwerden betreffend Bestimmung des Veranlagungsortes und Bemessung der Steueranteile der Gemeinden (Art. 106 und 204 StG)											2.3 Pourvois concernant la fixation du lieu de taxation et le calcul des parts d'impôts des communes (art. 106 et 204 LI)
2.3.1 Verwaltungsgericht	2		2	1	1		2		2		2.3.1 Tribunal administratif
2.3.2 Einzelrichter											2.3.2 Juge unique
2.4 Weiterziehungen von Entscheiden des Regierungstatthalters betreffend besondere Gemeindesteuern											2.4 Recours contre des décisions du préfet concernant certains impôts communaux
2.4.1 Verwaltungsgericht											2.4.1 Tribunal administratif
2.4.2 Einzelrichter											2.4.2 Juge unique
2.5 Andere Streitigkeiten (Handänderungsabgabe, Motorfahrzeugsteuer usw.)											2.5 Autres litiges fiscaux (droits de mutation, taxe des véhicules à moteur, etc.)
2.5.1 Verwaltungsgericht		1	1							1	2.5.1 Tribunal administratif
2.5.2 Einzelrichter											2.5.2 Juge unique
3. Verwaltungsrechtliche Streitigkeiten											3. Litiges de droit administratif
3.1 Als einzige kantonale Urteilsinstanz											3.1 Comme instance cantonale unique
3.1.1 Verwaltungsgericht	10	12	22	2	2		4		10	12	3.1.1 Tribunal administratif
3.1.2 Einzelrichter				1			2	4			3.1.2 Juge unique
3.2 Beschwerden gegen Verwaltungsentscheide											3.2 Recours contre des décisions administratives
3.2.1 Verwaltungsgericht	39	106	145	27	64	1	92		112	33	3.2.1 Tribunal administratif
3.2.2 Einzelrichter				1	2	7	10	10			3.2.2 Juge unique
3.3 Weiterziehen von Entscheiden des Regierungstatthalters											3.3 Recours contre des décisions préfectorales
3.3.1 Verwaltungsgericht	8	18	26	4	4		8		16	10	3.3.1 Tribunal administratif
3.3.2 Einzelrichter				1	3	1	5	3			3.3.2 Juge unique
3.4 Beschwerden gegen Entscheide der kantonalen Bodenverbesserungskommission											3.4 Recours contre des décisions de la Commission cantonale des améliorations foncières
3.4.1 Verwaltungsgericht	3	9	12	3	4		7		7	5	3.4.1 Tribunal administratif
3.4.2 Einzelrichter											3.4.2 Juge unique
3.5 Beschwerden gegen Entscheide der Schatzungskommissionen in Enteignungssachen											3.5 Recours contre des décisions des Commissions d'estimation en matière d'expropriation
3.5.1 Verwaltungsgericht	9	7	16	2	1		3		6	10	3.5.1 Tribunal administratif
3.5.2 Einzelrichter						1	1	2			3.5.2 Juge unique
3.6 Weiterziehung von Verfügungen betreffend vorsorgliche Massnahmen											3.6 Recours contre des décisions concernant des mesures provisionnelles
3.6.1 Verwaltungsgericht											3.6.1 Tribunal administratif
3.6.2 Einzelrichter											3.6.2 Juge unique
Total	94	209	303	50	106	14	170	38	208	95	Total

Verwaltungsgericht
Steuer- und verwaltungsrechtliche Streitsachen 1987Tribunal administratif
Litiges de droit fiscal et administratif en 1987

	1 Vom Vorjahr 1986 übernommen <i>Affaires pendantes depuis 1986</i>	2 1987 eingelangt <i>Affaires introduites en 1987</i>	3 Total <i>Total</i>	4 Zugesprochen <i>Demandes adjugées</i>	5 Abgewiesen <i>Demandes écartées</i>	6 Nicht eingetreten <i>Non entrée en matière</i>	7 Beurteilt <i>Affaires jugées</i>	8 Abstand Rückzug Gegenstandslos Vergleich <i>Retrait sans objet, transaction, désistement</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerledigt auf 1988 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>	
Übertrag	94	209	303	50	106	14	170	38	208	95	A reporter
3.7 Weiterziehungen von Entscheiden der Jugendgerichte betreffend Vollzugskosten											3.7 Recours contre des décisions des Tribunaux de mineurs (frais d'exécution)
3.7.1 Verwaltungsgericht	1		1								3.7.1 Tribunal administratif
3.7.2 Einzelrichter								1	1		3.7.2 Juge unique
3.8 Prozessbeschwerden											3.8 Prises à partie
3.8.1 Verwaltungsgericht	1	3	4		1		1		2	2	3.8.1 Tribunal administratif
3.8.2 Einzelrichter						1	1				3.8.2 Juge unique
3.9 Gesuche um neues Recht											3.9 Requêtes en vue de bénéficier d'un nouveau droit
3.9.1 Verwaltungsgericht		1	1						1		3.9.1 Tribunal administratif
3.9.2 Einzelrichter						1	1				3.9.2 Juge unique
Total	96	213	309	50	107	16	173	39	212	97	Total

Versicherungsgericht
1. Sozialversicherungsrechtliche Streitsachen 1987Tribunal des assurances
1. Litiges découlant des assurances sociales en 1987

	1 Vom Vorjahr 1986 übernommen <i>Affaires reprises de l'année 1986</i>	2 1987 eingelangt <i>Affaires introduites en 1987</i>	3 Total <i>Total</i>	4 Zugesprochen <i>Demandes adjugées</i>	5 Abgewiesen <i>Demandes rejetées</i>	6 Nicht eingetreten <i>Non entrée en matière</i>	7 Beurteilt <i>Affaires jugées</i>	8 Rückzug Gegenstandslos Vergleich <i>Retrait, sans objet, transaction, désistement</i>	9 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	10 Unerledigt auf 1988 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>			
AHV	VG ER	175	538	713	43 15	91 68	1 131	135 214	203	552	161	AVS	TA JU
IV	VG ER	167	337	504	35 28	56 81	9 29	100 138	150	388	116	AI	TA JU
FL	VG ER	7	2	9		1 1		1 1	6	8	1	AFA	TA JU
EO	VG ER	3	-	3	1 1			1 1	1	3	-	APG	TA JU
KFZ	VG ER	3	17	20	1 1	9	3	13 1	-	14	6	AF	TA JU
KV	VG ER	34	85	119	12 6	9 11	10	21 27	26	74	45	AMAL	TA JU
EL zu AHV/IV	VG ER	43	163	206	19	15	14	48	116	164	42	PC à l'AVS/AI	TA JU
SUVA	VG ER	13	3	16	2	6 1	1	9 1	-	10	6	CNA	TA JU
EMV	VG ER	25	9	34	10	7		17 1	6	24	10	AM	TA JU
AIV	VG ER	119	505	624	25 57	41 150	2 43	68 250	172	490	134	AC	TA JU
UV	VG ER	19	40	59	8 1	17 4	4	25 9	4	38	21	AA	TA JU
BV	VG ER	13	16	29	2	3		5	6	11	18	PP	TA JU
Total		621	1715	2336	267	571	248	1086	690	1776	560	Total	

2. Nicht streitige Geschäfte 1987

2. Affaires non contentieuses en 1987

1 Vom Vorjahr 1986 über- nommen <i>Affaires reprises de l'année 1986</i>	2 1987 ein- gelangt <i>Affaires intro- duites en 1987</i>	3 Total erledigt <i>Total des affaires liquidées</i>	4 Unerledigt auf 1988 übertragen <i>Affaires non encore vidées à la fin de l'année</i>
	532	532	